

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 0 23/2024/IV**

Datum:  
12.02.2024

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft  
Dezernat II, Tiefbauamt  
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht  
begleitende Maßnahmen**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 28. Juni 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	21.02.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Hand- schuhsheim	07.03.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	10.04.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	12.06.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Bezirksbeirat Handschuhsheim nehmen die Ergebnisse zur Prüfung von begleitenden Maßnahmen während der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Vorlage stellt die geprüften, begleitenden Maßnahmen während der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße, die die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Nutzerinnen und Nutzer abmindern sollen, zum aktuellen Wissensstand dar. Bezüglich der zu fällenden Bäume wird informiert, dass fünf Bäume versetzt werden könnten, wovon unter Verweis auf die bestehenden Ausgleichsmaßnahmen abgeraten wird.

# Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 21.02.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 21.02.2024

## 7 Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht begleitende Maßnahmen Informationsvorlage 0023/2024/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein. In der Vorlage gehen es im Grunde genommen um zwei Themenkomplexe, die mit dem Gremium diskutiert werden sollen. Dies sei auch der Grund für den etwas ungewöhnlichen Gremienlauf. Die Frage des Umgangs mit den Bäumen könne abschließend erst im März geklärt werden. Erst danach könne eine Aussage darüber getroffen werden, welche Bäume mit welchem Aufwand umgepflanzt werden können. Die Vorlage solle aber trotzdem schon jetzt behandelt werden, weil vor Beginn der Baumaßnahme Ende März 2024 eine Information über die Umleitungsverkehre erfolgen solle.

Im Anschluss stellt Herr Stalman-Fischer vom Amt für Mobilität anhand einer Präsentation den Stand der Maßnahme vor.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain betont, dass für die Maßnahme ein riesiger Aufwand hinsichtlich der Ermöglichung der maximalen Verkehrssicherheit gerade auch für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer betrieben werde.

### Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Rothfuß, Stadträtin Heldner, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Kutsch, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

### Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Es sollten entsprechende Regelungen getroffen werden, um Schleichverkehre verhindern zu können.
- Bei der Versetzung von Bäumen überwiegen die Risiken und Kosten dem Nutzen.
- Wenn die Straßenbahn „Pulkführerschaft“ habe, seien keine Aufstellflächen im Norden notwendig. Zusätzlich könne hier auch die Ampelschaltung angepasst werden.
- Beeindruckend sei, dass ein Schwerpunkt auf die Sicherung der Schulwege gelegt worden sei.
- In der Anlage 01 zur Drucksache 0023/2024/IV sei die Straßenbahnlinie 23 nicht eingezeichnet.

- Es sei bemerkenswert, dass trotz eingleisiger Führung der Straßenbahn mindestens die gleiche bis höhere Kapazität erreicht werden könne.
- Die Frage stellt sich, ob es eine Baustellenbeauftragte oder einen Baustellenbeauftragten gebe.
- Der Umgang mit den Gewerbetreibenden sei vorbildlich gewesen. Dies sollte auch so bleiben.
- Im Bezirksbeirat Handschuhsheim sollen verschiedene Anträge gestellt werden, die dann in der weiteren Beratungsfolge gegebenenfalls beachtet werden sollten.
- Ist der Planfeststellungsbeschluss aufgrund eines Verfahrensfehlers inzwischen rechtlich angegriffen worden?

Herr Stalman-Fischer führt aus, dass die Größe der Aufstellfläche im Norden im Rahmen der Planungen sehr genau berechnet worden sei.

Es gebe sowohl einen Baustellenbeauftragten für die Anwohnenden als auch einen Baustellenbeauftragten für das Gewerbe. Beide seien im Stadtteil bekannt.

Laut Bürgermeister Schmidt-Lamontain müsse man sich trotz der guten Vorplanung im Klaren darüber sein, dass es in der Anfangsphase Chaos geben werde. Dies sei bei einer Baumaßnahme dieser Größenordnung immer so und werde sich auch hier nicht vermeiden lassen.

In der Anlage 01 zur Drucksache 0023/2024/IV seien nur die von der Baumaßnahme direkt betroffenen Linien eingezeichnet. Die Linie 23 fahre weiter - wie bisher - in der Heidelberger Süden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sei der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig.

Laut Herrn Friedrich vom Amt für Wirtschaftsförderung seien beide Baustellenbeauftragte im Stadtteil präsent und auch jederzeit telefonisch erreichbar. Zusätzlich gebe es beim Amt für Wirtschaftsförderung zwei Ansprechpartner für das Baustellenmarketing, die telefonisch und vor Ort erreichbar seien.

Auf mehrheitlichen Wunsch des Gremiums lässt Bürgermeister Schmidt-Lamontain über den folgenden **Vertagungs-Antrag** abstimmen

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 10.04.2024 vertagt. Der Tagesordnungspunkt soll davor wie geplant im Bezirksbeirat Handschuhsheim am 07.03.2024 behandelt werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

**gezeichnet**

Raoul Schmidt-Lamontain  
Bürgermeister

**Ergebnis: vertagt**

# Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 07.03.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 07.03.2024

## 2 Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht begleitende Maßnahmen Informationsvorlage 0023/2024/IV

Herr Stalman-Fischer, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Mobilität geht anhand einer Präsentation (Anlage zur Drucksache 0023/2024/IV), auf den aktuellen Sachstand zur Baumaßnahme und anschließend auf die Informationsvorlage ein. Danach stehen er und Herr Boroffka von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für Fragen zur Verfügung.

Der Baumerhalt an der Haltestelle Burgstraße werde Anfang April noch einmal genauer geprüft, nachdem der Wurzelbereich der Bäume gesichtet worden sei. Das Ergebnis werde in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz- Gewerbeaufsicht und Energie am 10.04.2024 mitgeteilt.

Detaillierte Informationen mit Ansprechpersonen seien auf der Projektwebsite „dossenheimer-landstrasse.de“, sowie die Themenseite auf der städtischen Homepage hinterlegt.

### Es melden sich zu Wort:

Herr Genthner vom Stadtteilverein, Bezirksbeirat Dr. Weise, Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff, Bezirksbeirätin Dr. Heesen, Stadtrat Wetzels, Kinderbeauftragter Pajonk, Bezirksbeirat Dr. Hübel, Bezirksbeirat Werner, Bezirksbeirat Laule, Bezirksbeirätin Wendebourg, Bezirksbeirat Ortlieb, Bezirksbeirat Heck

Herr Genthner vom Stadtteilverein betont, dass bereits sehr viel geleistet worden sei, um die Baustelle Dossenheimer Landstraße bestmöglich zu organisieren. Es habe eine gute Kommunikation stattgefunden.

Im Wesentlichen werden noch die Themen Verkehrsführung in der Burgstraße (befahrbar nach Norden ohne Einschränkung), Sicherheit Tischbeinstraße / Dossenheimer Weg / Dossenheimer Weg (in Prüfung), verschiedene Bauabschnitte, Staugefahr auf der Kriegsstraße Staugefahr (Schulweg), „Baustellen-Ordner“, Sicherungsposten und Lichtsignalanlagen (nach Rücksprache mit den Schulen), Fokus auf Schulen, Training mit der Schülerschaft, Informationen auf Elternabenden, Schleichverkehr nach Norden, Umleitung von der Autobahn (Beginn nördlich von Schriesheim), großflächige Informationsschilder (Rhein-Neckar-Verkehr GmbH; Gewerbe, Umleitung), neue Linie 25 (20 Minuten Takt),

Erreichbarkeit der Geschäfte, Parkplatz-Börse, Wiesenweg (Reparatur zugesagt vom Tiefbauamt), öffentlicher Personennahverkehr (Umsteigeorte / Personalgewinnung), Parkmöglichkeiten (Tiefburgparkplatz nicht geprüft) und Park & Ride, Verkehrsführung am Platz vor der BB Bank, mögliche Abpollerung Handschuhsheimer Feld, Bewohner-Parkzonen, Parkraumbewirtschaftung, Arbeitgebende motivieren ÖPNV für Mitarbeitende attraktiv zu machen (Fokus auch auf das Neuenheimer Feld), Glasfaserausbau Telekom, Planfeststellungsverfahren, Baumfällungen, Baumpflanzungen, Ausgleichspflanzungen, Baustelleneinrichtungsfläche (Im Weiher) und Aufstellfläche an der Haltestelle Burgstraße besprochen.

Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff spricht sich dafür aus, einer kostenintensiven Versetzung der Bäume eine Neupflanzung mehrerer kleiner Bäume vorzuziehen.

Bezirksbeirätin Müller-Reiss stellt klar, dass die Bäume im Osten des Bereichs Haltestelle Burgstraße zusätzlich, nicht als Ersatz für die gefälltten Bäume gedacht gewesen seien. Sie bittet auch die anwesenden Stadträte, diese Anmerkung mitzunehmen.

Bezirksbeirätin Dr. Heesen regt erneut an, den Platz an der BB-Bank im Zuge der Umbaumaßnahmen neu zu gestalten. Bezirksbeirat Dr. Hübel und Bezirksbeirat Werner unterstützen diese Anregung..

Herr Stalman-Fischer und Herr Boroffka erklären, dass der Platz nicht Teil der Planung beziehungsweise nicht im Auftrag der Baufirma inbegriffen sei.

Daraufhin stellt Bezirksbeirätin Dr. Heesen folgende **Anträge**, über den Vorsitzender Richard einzeln abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim bittet um eine fußgängerfreundliche Umgestaltung des Platzes vor der BB-Bank.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung**

Auf dem Platz vor der BB Bank soll die Pflanzung eines Baumes geprüft werden.

**Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung**

Herr Stalman-Fischer erklärt, dass erfahrungsgemäß die ersten Tage der Baumaßnahme die schwierigsten werden. Er gibt den Ausblick, dass das Amt für Mobilität im Bedarfsfall nachsteuere.

Bezirksbeirat Werner regt an, das Gelände des ehemaligen VW-Händlers in Schriesheim für Park & Ride zu nutzen.

Herr Stalman-Fischer nimmt die Anregung mit.

Bezirksbeirat Laule schlägt vor, dass die Parkzonen H1 und H2 während der Baumaßnahmen anders geregelt werden sollten, um den Parkdruck nicht noch weiter zu erhöhen. Er verweist dazu auf einen entsprechenden Tagesordnungspunkt-Antrag der CDU-Fraktion Handschuhsheim.

Nach ausführlicher Diskussion zieht Bezirksbeirat Laule den vorgenannten Tagesordnungspunkt-Antrag zurück und stellt aus der Mitte des Bezirksbeirates folgenden **Antrag**, über den Vorsitzender Richard abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim empfiehlt die Prüfung einer weites gehenden Parkzonen Flexibilisierung, die sodann dem Gemeinderat vorgeschlagen wird.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung**

Stadtrat Wetzel schlägt die Entsendung eines Mitglieds in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (AKUM) vor.

Auf entsprechende Empfehlung durch Stadtrat Wetzel **beantragt** Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff

die Entsendung von Bezirksbeirat Laule in die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 10.04.2024.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung**

Bezirksbeirat Laule zeigt sich einverstanden.



Bezirksbeirat Heck macht darauf aufmerksam, dass im Falle eines Unfalls auf der Autobahn innerhalb der Umleitungsstrecke eine polizeiliche Sperrung veranlasst werden sollte, damit nicht nach Heidelberg hineingefahren werde.

Herr Stalman-Fischer nimmt die Anregung mit.

Im Laufe der Aussprache melden sich Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Auf Nachfrage der Sitzungsleitung beschließt das Gremium, ihnen im Rahmen einer Anhörung (gemäß §3 Absatz 4 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte) das Wort zu erteilen:

Der Bürger bittet darum, dass die Gärtnerschaft vor einer Abpollerung im Handschuhheimer Feld unbedingt rechtzeitig informiert werde und Schlüssel erhalte.

Ein Bürger interessiert, warum die Festlegungen des Bebauungsplans (Planfeststellungsbeschluss) aus dem Jahr 1994 zur Grünfläche und Lärmschutzwand an der Haltestelle Burgstraße nicht berücksichtigt worden seien.

Herr Stalman-Fischer und Herr Boroffka nehmen diese Anmerkungen mit.

Eine Bürgerin merkt an, dass im Planfeststellungsbeschluss festgehalten sei, dass die Erforderlichkeit von Rodungen und Fällungen vor Ort nochmals überprüft würden.

Herr Stalman-Fischer erklärt, dass Anfang April 2024 geprüft werde, welche Bäume erhalten oder versetzt werden können.

Bezirksbeirat Ortlieb hält abschließend fest, dass es einen guten Informationsfluss gegeben habe und man Verständnis für die schwierige Situation während der Baumaßnahme haben sollte, da im Vordergrund die Umsetzung eines attraktiven, leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehrs (inklusive Barrierefreiheit) stehen müsse.

Folgende **Arbeitsaufträge** werden festgehalten:

- Prüfung fußgängerfreundliche Umgestaltung Platz vor BB-Bank
- Prüfung Baumpflanzung Platz vor BB-Bank
- Prüfung Park & Ride in Schriesheim (ehemaliges Gelände VW-Händler)
- Prüfung einer weitestgehenden Parkzonen Flexibilisierung
- Entsendung Bezirksbeirat Laule in die Sitzung des AKUM 10.04.2024
- Prüfung polizeiliche Sperrung der Zufahrten nach Heidelberg, bei Unfall auf der Umleitungsstrecke
- Bei Abpollerung Handschuhsheimer Feld Information und Schlüssel an Gärtnerschaft
- Prüfung Bebauungsplan aus dem Jahr 1994 (Lärmschutzwand / Grünstreifen)

gezeichnet  
Sven Richard  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 10.04.2024**

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 10.04.2024

### **4 Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht begleitende Maßnahmen Informationsvorlage 0023/2024/IV**

Bürgermeister Schmidt-Lamontain setzt den Tagesordnungspunkt vor Eintritt in die Tagesordnung ab und verweist auf das Verschiebungsschreiben des Amtes für Mobilität, das am 09.04.2024 allen Mitglieder des Gemeinderates übersandt, und digital zur Drucksache 0023/2024/IV hinterlegt wurde.

**gezeichnet**  
Raoul Schmidt-Lamontain  
Bürgermeister

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

# Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 12.06.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 12.06.2024

## 4 Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht begleitende Maßnahmen Informationsvorlage 0023/2024/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert diesen. Sodann übergibt er das Wort an Herrn Stalman-Fischer, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Mobilität, der einen Kurzvortrag über die Begleitmaßnahmen hält.

### Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Geschinski, Stadtrat Wetzel, Jugendgemeinderat Mahnkopf, Bezirksbeirat Handschuhsheim Ratzel

### Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Die zweite Spur auf Höhe der Haltestelle Burgstraße biete Platz für ca. 10 Autos. Fiele diese Stellfläche weg, sei die Straße nicht mehr leistungsfähig. Es gehe also um 10 Autos, die abfließen müssten. Kann als Alternative zum zweisepurigen Verkehr, die Ampelphase stadtauswärts am Nachmittag verlängert werden, damit die Bäume nicht für circa 400.000 € verpflanzt werden müssen und kein zweisepuriger Verkehr nötig wäre?
- Im Vortrag sei die Rede von 10 Bäumen an der Haltestelle Burgstraße gewesen; in der Informationsvorlage hingegen seien nur 5 Bäume genannt, die versetzt werden könnten. Was ist mit den übrigen 5 Bäumen? Weshalb können diese nicht umgesetzt werden?
- Wie alt sind die Bäume? Sind die Bäume gesund? Wie lange ist die verbleibende Lebenserwartung für die Bäume? Wo würden die Bäume angepflanzt werden?
- Bäume aus Baumschulen seien nicht nur günstiger zu bekommen, sie hätten darüber hinaus noch den Vorteil, dass Bäume dieser Größenordnung alle 2 bis 3 Jahre verpflanzt werden könnten. Bei diesem häufigen Verpflanzen würden sich immer wieder Faserwurzeln bilden. Dies erhöhe die Chance, dass der Baum bei der finalen Verpflanzung auch wirklich anwachsen werde. Demgegenüber sei dies bei einem Bestandsbaum nicht der Fall.
- Sollten die Bäume nicht verpflanzt werden, solle bei der Neuanschaffung nicht gespart werden.
- Wäre es nicht günstiger, die Bäume in den Stadtwald zu versetzen?
- Im Bezirksbeirat Handschuhsheim sei diskutiert worden, dass der Schutzstreifen an der Stelle nur einen sehr geringen Nutzen habe, da es keine Stelle sei an der man gerne mit dem Fahrrad fahre, direkt neben einer Straße mit Tempo 50 und ohne bauliche Trennung, während sowohl östlich als auch westlich Fahrradstraßen kommen sollten.
- Aus Sicht des Bezirksbeirats wäre es wünschenswert, einen der zu versetzenden Bäume im Rahmen einer möglichen fußgängerfreundlichen Umgestaltung des Platzes vor der BB-Bank anzupflanzen.
- Die Verwaltung solle einen Zeitplan erstellen aus dem hervorgeht, wann mit den Vorbereitungen an den Bäumen begonnen und bis wann eine Entscheidung über die Verpflanzung getroffen werden müsse.

Zur Frage, ob die Ampelphase stadtauswärts am Nachmittag verlängert werden könne, antwortet Bürgermeister Schmidt-Lamontain, dass es nicht darum gehe 10 Autos abfließen zu lassen, sondern dass die Planungen im Fokus hatten, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) flüssig durchzuleiten. Für einen qualitätsvollen ÖPNV seien Fahrplanstabilität und das planmäßige Erreichen von Anschlüssen enorm wichtig. Untersuchungen zeigten außerdem, dass die Frage ob der ÖPNV genutzt werde, keine Frage des Geldes, sondern vielmehr eine Frage der Zuverlässigkeit sei. Vordringlich sei es in der Planung daher darum gegangen, den ÖPNV stabil zu halten. Nicht zuletzt sei ein verlässlicher ÖPNV ein Anreiz für einen Wechsel in der Verkehrsmittelwahl.

Zur Frage nach der Diskrepanz zwischen Vortrag und Informationsvorlage führt Herr Stalman-Fischer aus, dass Informationsvorlage und Vortrag zu unterschiedlichen Zeitpunkten erstellt wurden. Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung sei man der Meinung gewesen, dass nur 5 Bäume versetzbar wären. Inzwischen hätten aber Wurzeluntersuchungen gezeigt, dass alle 10 Bäume theoretisch versetzbar wären.

Herr Lippke, Mitarbeiter des Landschafts- und Forstamts ergänzt hierzu, dass zunächst die Vermutung bestand, dass die Bäume nur in geringem Maß in den Bereich der Straße wurzeln konnten und sie daher vermehrt Wurzeln in die Hanglagen gebildet hätten. Dies habe sich aber überraschenderweise nicht bestätigt. Die Zahl konnte daher von 5 auf 10 korrigiert werden.

Zum Gesundheitszustand und zur Lebenserwartung führt er weiter aus, dass die Bäume alle vital seien und aktuell eine nicht geringe Lebenserwartung hätten, die man jedoch nicht genau beziffern könne.

Außerdem merkt er an, dass man nicht sicher vorhersagen könne, ob die Verpflanzungen erfolgreich sein würden. Es handele sich um sehr große Bäume. Mit der Spatenstichmaschine müsse ein entsprechend großer Ballen Erde um das Wurzelwerk ausgehoben werden. Dieser Ballen könnte auseinanderfallen, sodass man schon beim Herausheben feststellen könnte, dass der Baum nicht verpflanzt werden kann.

Zur Frage wo die Bäume eingepflanzt werden sollten führt er aus, dass die Bäume standortnah eingepflanzt werden sollen. Hierfür eigne sich nach langer Suche ein Standort Im Weiher.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain merkt an, dass Kosten für die Verpflanzung im Bereich zwischen 30.000,- € und 40.000,- € pro Baum liegen würden. Dies sei sehr teuer im Vergleich zu den Kosten für einen üppigen Baum aus der Baumschule, der zwischen 10.000,- € und 15.000,- € kosten würde. Dies sei bei allen möglichen Argumenten, weshalb man für jeden einzelnen Baum kämpfe, der Transparenz halber zu bedenken gegeben.

Zum Schutzstreifen erläutert Herr Stalman-Fischer, dass man an der Stelle einen Schutzstreifen brauche, da sonst aufgrund der Verkehrsstärke nur ein Verbot des Radverkehrs an dieser Stelle bliebe. Verschiedene Optionen, wie ein Zweirichtungsschutzstreifen auf der Westseite, seien diskutiert, aber verworfen worden, da es hierzu immer Gründe gab, die dagegensprachen.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain fasst zusammen, dass es ein sehr engmaschiges Regelwerk in der Verkehrsplanung gebe. Wenn dieses nicht erfüllt werde, gebe es auch keine Planfeststellungsgenehmigung. Daher sei der Schutzstreifen an dieser Stelle zwingend erforderlich. Außerdem seien die Bäume auch nicht zu erhalten, wenn der Radweg entfiel.

Bezüglich des Platzes vor der BB-Bank erläutert Herr Stalman-Fischer, dass man sich hierzu noch mit dem Stadtplanungsamt abstimmen müsse und hierzu noch gesondert

Stellung genommen werde. Er weist darauf hin, dass der Platz nicht Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens und der somit umzusetzenden Planungen sei.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt als Arbeitsauftrag zu, einen Zeitplan für die Baumverpflanzungen in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

*Abschließend nimmer der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität die Informationsvorlage 0023/2024/IV unter Berücksichtigung des nachfolgenden Arbeitsauftrages (**fett dargestellt**) zur Kenntnis.*

**Arbeitsauftrag an die Verwaltung:**

***Die Verwaltung erstellt einen Zeitplan, aus dem hervorgeht, wann mit den Vorbereitungen an den Bäumen begonnen und bis wann eine Entscheidung des Gremiums über die Verpflanzung gefällt werden muss.***

**gezeichnet**  
Raoul Schmidt-Lamontain  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Die Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße unter Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH beginnt Ende März 2024 und dauert etwa zweieinhalb Jahre. Sie dient der Verbesserung der gestalterischen und verkehrlichen Situation in Handschuhsheim und leistet einen Beitrag zum Erhalt der aktuell äußerst maroden Infrastruktur. Aufgrund des komplexen Vorhabens und der besonderen Lage im Verkehrsnetz wurden zahlreiche Begleitmaßnahmen mit dem Ziel einer verträglicheren Baumaßnahme geprüft. Die Ergebnisse und aktuellen Zwischenstände sollen im Folgenden vorgestellt werden.

### **1. Kommunikation**

Für die Baumaßnahme wird es sowohl vor, als auch während der Arbeiten ein umfassendes Kommunikationsangebot und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit geben. Anfang Februar wurde je eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger und für Gewerbetreibende vor Ort durchgeführt.

Die Fachverwaltung stand 2023, teilweise gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, in mehreren Bezirksbeiratssitzungen zu diesem Thema zur Verfügung.

Durch den Runden Tisch der Gewerbetreibenden ist der regelmäßige Austausch mit den Betrieben sowie die Abstimmung von Maßnahmen sichergestellt.

Baustellenbegleitend werden digitale und analoge Informationsmedien bespielt. Sowohl die Webseite der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH als auch die städtische Homepage enthalten alle wichtigen Informationen rund um die Baumaßnahme, werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Für die Unternehmen gibt es eine eigene Informationsseite. Zudem sollen Flyer und Postwurfsendungen sowie Ankündigungsplakate für die Baumaßnahmen sensibilisieren. Um kurzfristige, insbesondere für die Unternehmen relevante Informationen geben zu können, hat das Baustellenmarketing der Stadt Heidelberg einen Mailverteiler eingerichtet.

Sowohl für die Bürgerschaft als auch für Einzelhändler und Gewerbe gibt es jeweils einen Baustellenbeauftragten der Rhein-Neckar-Verkehr als ständige Ansprechperson.

### **2. Maßnahmen mit Bezug zum Umleitungsverkehr**

#### **2.1. Sicherung der stadteinwärtigen Umleitungsrouten, Anpassung und Sicherung Kindwegeplan in Handschuhsheim**

Stadtauswärts kann die Dossenheimer Landstraße im Bauzeitraum befahren werden. Als großräumige Umleitungsrouten stadteinwärts steht die A5 zur Verfügung. Verkehr mit Ziel Innenstadt/Neuenheimer Feld soll möglichst frühzeitig hier entlang geleitet werden. Für die Einfahrt über die Autobahn (A) 656/Bundesstraße (B) 37 wurde geprüft, ob die Signalschaltungen für das erhöhte Verkehrsaufkommen angepasst werden können. Hier bestehen jedoch keine Reserven ohne den Straßenbahn- und Busverkehr deutlich zu behindern. Bei gravierenden Überstauungen besteht die Möglichkeit einer Notschaltung.



Die kleinräumige Umleitung durch Handschuhsheim erfolgt durch das westliche Nebenstraßennetz (Im Weiher, Trübnerstraße, Zeppelinstraße, Angelweg). Hier wurde der Kinderwegeplan unter Einbeziehungen von Schul- und Elternvertretungen sowie Wissensträgern bauzeitlich angepasst. Im Ergebnis werden kritische Querungsstellen entlang der Umleitungsrouten durch zusätzliche Lichtsignalanlagen gesichert. Personal vor Ort wird den Verkehr in der Anfangszeit überwachen und schwächeren Verkehrsteilnehmenden unterstützend zur Verfügung stehen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei unter anderem auf den Kreuzungen Trübnerstraße/Mühlingstraße, Zeppelinstraße/Angelweg und am Hans-Thoma-Platz/Hans-Thoma-Straße. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass es an der Kreuzung Burgstraße/Kriegsstraße abseits der Umleitungsrouten zu erhöhtem Verkehrsaufkommen kommen kann, weil lokaler Verkehr die Dossenheimer Landstraße meidet.

Die Etablierung von White-Label-Paketboxen zur Reduzierung von Paketlieferungen im Umleitungsgebiet wird noch weiterverfolgt, kann aber voraussichtlich nicht (oder falls doch: nicht rechtzeitig zum Baubeginn) umgesetzt werden.

## **2.2. Betriebliches Konzept der Rhein-Neckar-Verkehr während der Baumaßnahme**

Der Betrieb der Straßenbahn entlang der Dossenheimer Landstraße wird über den gesamten Bauzeitraum mit Ausnahme von Umbautagen zwischen den Bauphasen eingleisig betrieben. Dadurch können mindestens heutige Platzkapazitäten aufrechterhalten werden. Darüber hinaus hat die Rhein-Neckar-Verkehr (rnv) GmbH das Platzangebot zwischen der Bergstraße (Kommunen nördlich von Heidelberg) und dem Stadtgebiet Heidelberg angepasst, welches flexibel bis zu einer Verdoppelung der Platzkapazitäten erweitert werden kann. Zuletzt fand ein Abstimmungsgespräch mit dem Rhein-Neckar-Kreis (RNK) und den Umlandkommunen statt, in dem über die Anbindung des nördlichen Umlandkommunen gesprochen wurde, um insbesondere Autofahrerinnen und Autofahrern während der Bauzeit eine geeignete Alternative anbieten zu können. Ziel ist es Pendlerinnen und Pendlern den Umstieg vom Auto auf die Bahn leicht zu machen. Diese wird durch den regelmäßigen Einsatz von längeren Zügen auf der Linie 5 sowie Fahrten der wieder in Betrieb genommenen Linie 21 bis Schriesheim realisiert. Im Gegenzug werden die Straßenbahnlinien 24 und 26 verkürzt. Die Linie 24 aus der Innenstadt verkehrt über die Berliner Straße bis zur Heiligenbergschule und fährt dann als Linie 26 über die Rottmannstraße zurück in die Innenstadt, umgekehrt wechselt die Linie 26 aus der Innenstadt kommend ab der Haltestelle Kapellenweg auf die Linie 24 über die Berliner Straße zurück in die Innenstadt. An Umbautagen wird ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

## **2.3. Park-und-Ride/Shuttlebusse**

Geprüft wurde die Möglichkeit für provisorische Park-and-Ride-Anlagen. Hierfür wurde mit Grundstückseigentümern als auch Nachbarkommunen Gespräche geführt. Sowohl innerhalb als auch außerhalb Heidelbergs konnte jedoch kein geeignetes Grundstück gefunden werden, das für den Zeitraum zur Verfügung steht.

Ein Shuttle-Bus zum Grundstück des Erzeugergroßmarkts wurde ebenfalls geprüft. Ein Shuttle-Bus müsste eine Route durch das Handschuhsheimer Feld befahren oder über die Umleitungsstrecke für Kraftfahrzeug (Kfz)-Verkehre (Trübnerstraße/Mühlingstraße/Hans-Thoma-Straße) geleitet werden. Prüfergebnis in Abstimmung Rhein-Neckar-Kreis und Umlandkommunen: Aufgrund einer fehlenden Realisierbarkeit eines Park and Ride (P+R)-Parkplatzes, der geringen Flächengröße und der Schwierigkeiten bei einer Befahrung des Handschuhsheimer Feldes wird diese Idee derzeit nicht weiterverfolgt.

#### **2.4. Kommunikation an wichtige Arbeitgeber**

Die Stadt wird vor der Baumaßnahme an die Institutionen im Neuenheimer Feld herantreten und mit zielgerichteten Materialien auf die Baustellen- und schwierige Umleitungssituation hinweisen. Ziel ist es, Wegevermeidung und die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder die Durchführung von Kraftfahrzeugfahrten außerhalb der Hauptverkehrszeit anzuregen, um das Verkehrsnetz und die Umleitungsrouten zu entlasten.

### **3. Maßnahmen für den Stadtteil Handschuhsheim**

#### **3.1. Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit und Radverkehr**

Mit der Maßnahme Fahrradstraße Steubenstraße wurde die Verkehrssicherheit verbessert und die Straße für alle Nutzenden übersichtlicher gestaltet. Dies hilft im Hinblick auf den zu erwartenden Verdrängungsverkehr im östlichen Handschuhsheim.

Ebenso wurde bereits eine zusätzliche Nextbike-Station am Wiesenweg hergestellt, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Die Asphaltdecke des Wiesenwegs wird vor Baumaßnahmebeginn im Hinblick auf den Radverkehr ausgebessert. Aufgrund der Baumaßnahme sollte Handschuhsheim in den Aufbau eines Lastenradmietsystems von Beginn an einbezogen werden. Durch die Zurückstellung aus Kostengründen (vergleiche Vorlage 0139/2023/IV) konnte diese Idee nicht umgesetzt werden.

#### **3.2. Maßnahmen im Bereich Stellplätze**

Entlang der Baumaßnahme und entlang der kleinräumigen Umleitungsrouten müssen aus baulichen und aus Gründen der Verkehrssicherheit Parkplätze entfallen. Die Stadt betreibt Akquise für Ersatzstellflächen und wirbt bei Grundstücksbesitzern kontinuierlich für ein zur Verfügung stellen von Flächen. Hierfür werden interessierten Unternehmen und Eigentümern Unterstützung und Beratungen für appbasiertes Parkplatzsharing angeboten, die Grundstückseigentümern eine flexible Vermietung von Stellflächen erleichtern. Erfolgreiche Akquisen werden über die Baustellen-Website kommuniziert.

Mit Stand Dezember 2023 gab es noch keine abschließende Rückmeldung der angefragten Grundstücksverantwortlichen.

### **3.3. Maßnahmen zum Baumerhalt an der Haltestelle Burgstraße**

Durch das Regierungspräsidium Karlsruhe ist mit Planfeststellungsbeschluss vom 30.03.2023 der Baumerhalt an der Burgstraße gegenüber den weiteren Planungszielen abgewogen und ein Baurecht für eine Entnahme der Bäume ausgesprochen worden. Die inhaltlichen Gründe sind den teilnehmenden Organisationen der Ortsbegehung am 25. Juli 2023 sowie den Gemeinde- und Bezirksbeiräten per Schreiben vom 29. September 2023 (siehe Anlage 02) mitgeteilt worden. Seitens der Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und der Stadt Heidelberg ist man bemüht, aus der Baudurchführung heraus nicht notwendige Fällungen ungeachtet des Baurechts zu vermeiden. Darüber hinaus bestehen bei fünf Bäumen die Voraussetzungen für eine Verpflanzung.

Eine Anpflanzung im Stadtgebiet auf öffentlichen Grünflächen ist durchführbar, eine ortsnahe, direkte Verpflanzung ist jedoch nicht möglich.

Die Gesamtkosten werden auf circa 110.000 EUR geschätzt. Diese beinhalten den deutlich erhöhten Aufwand für die Auspflanzung an diesem maschinell schwierig zugänglichen Standort, Kostenzuschläge für den aufwendigeren Transport ins Stadtgebiet (vorhandene Oberleitungen müssen ggf. weiträumig umfahren werden), der Baumgrubenvorbereitung am neuen Standort, die Verpflanzung sowie eine mindestens dreijährige Folgepflege.

Eine Großbaumverpflanzung sollte aufgrund des erheblichen Aufwandes unter Berücksichtigung der genannten Parameter mit Bedacht erfolgen, da der Anwuchserfolg durch eine intensive fachliche Betreuung stets mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln angestrebt ist, jedoch nicht immer garantiert werden kann. Es wird in diesem Zusammenhang auf die eingeplanten Ausgleichspflanzungen sowie Begrünungsmaßnahmen an der östlichen Lärmschutzwand verwiesen, welche eine Entfernung der Bäume ausgleichen würden, ohne eine Großbaumverpflanzung durchzuführen.

### **3.4. Maßnahmen zur Sicherung einer lebendigen Gewerbelandschaft**

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft steht seit Beginn der Maßnahmenplanungen mit den Gewerbetreibenden vor Ort in Kontakt. Im Rahmen des 2022 gegründeten RundenTisches der Gewerbetreibenden mit der Stadtverwaltung und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH werden aktuelle Planungen und Informationen an die Betriebe kommuniziert und im Gegenzug deren Anliegen und Sorgen an die Stadtverwaltung und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH weitergegeben. Gemeinsam mit den Betrieben werden außerdem Marketingmaßnahmen erarbeitet, um Kundinnen und Kunden aus den umliegenden Gemeinden, aber insbesondere auch direkt aus Handschuhsheim im Ort zu halten. Hierzu zählen auch das zur Verfügung stellen von entsprechendem Infomaterial, eine zielgruppengerichtete Umleitungsbeschilderung sowie das Bereitstellen einer gewerbebezogenen Homepage mit allen aktuellen Informationen, Kartenmaterial und den Daten der zuständigen Kontaktpersonen. Hier sind Informationen zu Unterstützungsleistungen wie den Baustellenunterstützungsfonds sowie ein Downloadbereich, wo unter anderem Umleitungs- und Anfahrsbeschreibungen zur Verfügung gestellt werden, zu finden.

Als finanzielle Unterstützung steht den Betrieben ab Baubeginn außerdem der Baustellenunterstützungsfonds zur Verfügung. Weitere Marketingmaßnahmen sind mit den Gewerbetreibenden in Abstimmung und werden nach und nach über die gesamte Bauzeit umgesetzt.

Zusammenfassend stellt die Neugestaltung die Stadt aufgrund der Lage der Baumaßnahme an der einzigen Zufahrtsstraße aus Richtung Norden vor besondere Herausforderungen. Deswegen ist eine Vielzahl an begleitenden Maßnahmen und Ansätzen geprüft, teilweise bereits umgesetzt oder weiterverfolgt worden.

Die zusätzlich benötigte Bearbeitungskapazität wurde durch die Zurückstellung der Erarbeitung eines Netzes aus Mobilitätsstationen für das Stadtgebiet gewonnen.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen erfolgte im Zuge der Planungen und Beratungen zum eigentlichen Projekt Neugestaltung Dossenheimer Landstraße.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern.
		<b>Begründung:</b>
		Durch die Neugestaltung wird umweltfreundlicher und stadteilverträglicher Verkehr gefördert. Mit der Vorlage soll die Stadteilverträglichkeit der Baumaßnahme gefördert werden.
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung:</b>
01	ÖPNV-Konzept während der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße (Stand 16.01.2024) <b>(Nur digital verfügbar!)</b>
02	Antwortschreiben Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Rückmeldung zu Ihren Fragen/Eingaben bezüglich der Bäume an der Haltestelle "Burgstraße" vom 29.09.2023
03	Präsentation <b>(Nur digital verfügbar!)</b>
04	Präsentation für den AKUM am 12.06.2024 <b>(Nur digital verfügbar!)</b>